



Europaschule

Gymnasium der Stadt Kerpen
Gemeinsam lernen und leben - grenzüberschreitend denken und handeln

Hausaufgabenkonzept

des Gymnasiums der Stadt Kerpen

-Europaschule-

Leitgedanken des Konzepts:

- Verringerung der Hausaufgabenbelastung
- Hausaufgaben als Instrument selbstorganisierten Lernens nutzen

Durch die Schulzeitverkürzung am Gymnasium ist die Belastung der Schülerinnen und Schüler stark gestiegen. Die Wochenstundenzahl hat sich erhöht, die zweite Fremdsprache setzt nun bereits in Klasse 6 ein, das Lernpensum außerhalb des Unterrichts ist gestiegen. Die Lernzeit außerhalb des Unterrichts, innerhalb derer die Schülerinnen und Schüler gemäß des Hausaufgabenerlasses selbstorganisiert arbeiten sollen, ist also knapp bemessen. Zugleich gibt es sinnvolle und notwendige Hausaufgaben, die für das schulische Lernen unabdingbar sind.

Aus diesem Kontext heraus werden dem Hausaufgabenkonzept unserer Schule zwei Leitgedanken vorangestellt:

Die Belastung der Schülerinnen und Schüler durch Hausaufgaben soll reduziert werden, indem

- sich nicht zwingend aus jeder Unterrichtsstunde Aufgaben ergeben.
- Ganztagsstunden der Kernfächer in den Ganztagsklassen genutzt werden, um hier vertiefend zu üben, zu wiederholen, zu erweitern und so Hausaufgaben in die Unterrichtszeit zu integrieren.
- an Tagen mit Nachmittagsunterricht in Fächern, die auch am Folgetag auf dem Stundenplan stehen, keine Aufgaben aufgegeben werden.
- Feiertage und Ferien von den Hausaufgaben ausgespart werden.
- durch den Workshop ein freiwilliges und täglich stattfindendes kostenfreies Betreuungs- und Unterstützungsangebot für Schülerinnen und Schüler geboten wird.
- Übungen, Vertiefungen und individuelle Förderung vermehrt innerhalb der Ergänzungsstunden zur individuellen Förderung stattfinden.

Eine Quantifizierung von Hausaufgabenzeiten für einzelne Fächer und Jahrgangsstufen soll zum einen eine Überschreitung der zulässigen Hausaufgabenbelastung verhindern, zugleich aber auch transparent machen, welche Lernzeiten den Schülerinnen und Schülern auch außerhalb des Unterrichts zur Verfügung stehen. Denn der zweite Leitgedanke unseres Konzeptes lautet:

Hausaufgaben sind zugleich ein unverzichtbares Instrument selbstorganisierten Lernens.

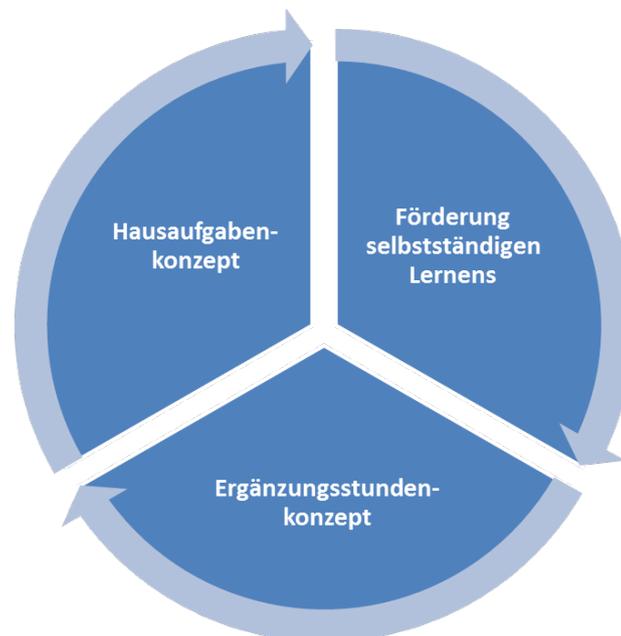
Neben einer Quantifizierung ist die Qualität der Aufgaben, die ihrer Bearbeitung sowie die Würdigung der erledigten Aufgaben zentral.

Folgende Zielsetzungen gelten für die inhaltliche Ausgestaltung von Hausaufgaben:

- Entsprechend des Hausaufgabenerlasses sollen Hausaufgaben aus dem Unterricht erwachsen und auf ihn zurückführen.
- Hausaufgaben dienen vor allem dem Einüben, Wiederholen und Vertiefen, aber auch dazu, Neues zu erproben oder Informationen zu beschaffen.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich eigenständig und in ihrem Tempo mit dem Unterrichtsstoff auseinander.
- Fachspezifisch sinnvolle und notwendige Hausaufgaben werden von den einzelnen Fachgruppen formuliert und entsprechend Konzeptionen derzeit erstellt.
- Hausaufgaben fördern –bei entsprechender Anleitung, Begleitung und Rückmeldung– selbstorganisiertes Lernen.
- Vor jeder Hausaufgabe steht die Frage: Wie sinnvoll und notwendig ist die Aufgabe? Welcher Lernzugewinn steht am Ende?

Mehr aktive Lernzeit im Unterricht

Das Hausaufgabenkonzept wird ergänzt durch eine flexiblere Nutzung der Ergänzungsstunden (ein Pilotprojekt wird derzeit erarbeitet). In diesen Stunden soll vertiefend gearbeitet, wiederholt und geübt werden, um so die Hausaufgabenbelastung zu verringern. Zugleich soll ein Leitfaden selbstständigen Lernens fachspezifische und fachunabhängige Strategien und Methoden selbstorganisierten Lernens vermitteln. In einer Methodenwoche in der Jahrgangsstufe 5 werden so zum Beispiel Grundlagen der Selbstorganisation häuslichen Lernens vermittelt. Auch dieses Konzept wird aktuell für die übrigen Jahrgangsstufen weiterentwickelt. Alle drei Felder –Hausaufgaben, Ergänzungsstunden zur individuellen Förderung sowie Förderung selbstständigen Lernens– sind miteinander vernetzt und greifen ineinander.



Ziele: →

- Lernzeiten optimal ausschöpfen
- mehr Lernen im Unterricht
- individuelle Förderung im Unterricht
- geringere Hausaufgabenbelastung
- selbstorganisiertes Lernen fördern

Aufgaben der Beteiligten:

Lehrerinnen und Lehrer

- erteilen nur Hausaufgaben, die für den Lernprozess unverzichtbar sind. Sie sollen inhaltlich und methodisch in enger Verbindung zum Unterricht stehen.
- planen ausreichend Zeit ein, um die Aufgaben in Ruhe zu stellen und Rückfragen beantworten zu können.
- bemühen sich außerdem, die Aufgaben nach Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler differenziert zu erteilen.
- beziehen Aufgaben in ihren Unterricht mit ein.
- würdigen die bearbeiteten Aufgaben im Unterricht nach pädagogischen Gesichtspunkten. Die inhaltliche Besprechung hat Vorrang vor der reinen Kontrolle der Anfertigung.
- informieren die Eltern bei wiederholter Nichtanfertigung der Hausaufgaben.
- notieren alle Aufgaben sowie die veranschlagte Zeit (Richtwerte) im Klassenbuch.
- beachten dabei Klassenarbeitstermine sowie schriftliche Übungen, die in die entsprechenden Ordner sowie ins Klassenbuch einzutragen sind.

Schülerinnen und Schüler

- notieren alle Aufgaben in einem Aufgabenheft.
- fragen nach, wenn sie eine Aufgabe nicht verstanden haben.
- bearbeiten alle Aufgaben sorgfältig. Wenn sie eine Aufgabe nicht bearbeiten können, bemühen sie sich zumindest ernsthaft darum; dies sollte auch ersichtlich sein.
- erkundigen sich bei Fehlzeiten selbstständig nach den in dieser Zeit gestellten Aufgaben und arbeiten diese zeitnah nach. Schülerinnen und Schüler bemühen sich um Lernpartnerschaften.
- melden sich unaufgefordert, wenn sie eine Aufgabe nicht erledigt / ihr Heft vergessen haben und arbeiten diese Aufgabe (sofern noch sinnvoll) zur nächsten Stunde nach.
- bei der Besprechung der Hausaufgaben korrigieren sie gegebenenfalls ihre Aufgaben und fragen nach, wenn etwas unklar ist.

Eltern

- interessieren sich für den Lernfortschritt ihrer Kinder und überprüfen, ob die Aufgaben vereinbarungsgemäß angefertigt wurden.
- unterstützen ihre Kinder, indem sie für gute Rahmenbedingungen sorgen, zum Beispiel durch eine ruhige Arbeitsumgebung oder durch Begleitung der Lern- und Arbeitshaltung.
- kontrollieren zwar die Anfertigung der Aufgabe, vermeiden aber eine direkte Einmischung.

Evaluation

Durch regelmäßige Eltern-, LehrerInnen- und SchülerInnenbefragungen erfolgt eine schriftliche Evaluation (im Abstand von zwei Jahren). Hinzu kommen Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern. Alle beteiligten Gruppen werden um Rückmeldung bei besonderen Auffälligkeiten gebeten. Das Hausaufgabenkonzept soll so kontinuierlich überprüft und modifiziert werden.